

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 156.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. Oktober

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amthliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Sportelurkunden für das Quartal vom 1. Juli bis 30. September d. J. zutreffenden Falls unter Anschluß der Sportelgelder alsbald nach dem Ablauf des Quartals spätestens aber bis zum

5. 1. Nts.

hierher einzusenden.

Die Berichte und die Gelder sind als portopflichtige Dienstsache (unfrankiert) zu verschicken.

Den 28. September 1885.

R. Oberamt.  
Nestle.

Neuenbürg.

### An die Gemeindebehörden.

Unter Leitung des Kommandeurs der 31. Kavallerie-Brigade in Straßburg findet mit Genehmigung des R. Württ. Kriegsministeriums eine Kavallerie-Uebungsreise statt, welche den Schwarzwaldkreis innerhalb der Zeit vom 23. September bis 3. Oktober d. J. berühren wird.

An der Reise nehmen 16 Offiziere mit 23 Mann und 38 Pferden teil. Eine vorherige spezielle Angabe der zu wählenden Quartiere ist — dem Charakter der Uebungsreise entsprechend — nicht angängig. Es werden jedoch Quartiermacher vorausgeschickt werden, um die zu bequartierenden Gemeinden zu benachrichtigen. Vielfach wird das erst am Tage der Bequartierung geschehen können. Verpflegung der Mannschaften, Quartier und Vorspann wird sofort an die Gemeinden bezahlt und über die verabreichte Fourage Quittung erteilt werden.

Dies wird hiemit zur Kenntnis der Gemeindebehörden gebracht.

Den 29. September 1885.

R. Oberamt.  
Nestle.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Zusammenstellungen über die Kosten der Naturalverpflegung armer Reisender im Monat September 1885 sind spätestens bis zum 7. Oktober d. J. hierher einzusenden.

Den 29. September 1885.

R. Oberamt.  
Nestle.

## Bekanntmachung

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die Kgl. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1886 sind für die zwei Jahre 1886 und 1887 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig anzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1887 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung in Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau-, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das konskriptionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem Kriegsdienstgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und et-

waigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben des Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Stuttgart, den 23. September 1885.

Für den Präsidenten:  
Schittenhelm.

Revier Calmbach.

## Weg-Sperre.

Die alte Bizinalstraße von Wildbad nach Calmbach (alte Badstraße) ist durch den von der Staatsforstverwaltung betriebenen Umbau dieser Straße für den Fuhrwerksverkehr zwischen Wildbad und Calmbach bis auf Weiteres gesperrt.

Stadt Wildbad.

## Fordern-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Oktober d. J. morgens 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus dem Stadtwald Regeltal Abt. 1 Schöntannerrif: 35 St. forch. Langholz mit 55,26 Fm. im Aufstreich verkauft.

Arnbach.

## Arbeits-Vergebung.

Die Gemeinde Arnbach hat zur Erstellung einer eisernen Brunnenleitung folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

Grab-Arbeit zsf.	288 M — S
Maurer-Arbeit zsf.	114 " 20 "
Lieferrn, Verlegen und Verdichten gußeisener Muffenröhren samt Zubehörden	1196 " 50 "
Schlosser- u. Schmied-Arbeit	32 " 35 "

Angebote hierauf wollen schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag den 3. Oktober  
nachmittags 2 Uhr

an das Schultheißenamt Arnbach, woselbst auch Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, abgegeben werden. Zu genannter Zeit findet die Eröffnung der Offerte statt.

Bemerkt wird, daß bezüglich der Rohrleitung auch Offerte über das Legen und Verdichten angenommen werden.

Neuenbürg den 27. Sept. 1885.

A. Auftrag:  
Link, Stadtbaumeister.



Privatnachrichten.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Theodor Weiß, Neuenbürg. Ernst Schall, Calw.**

Birkenfeld.

### Ein Oval-Faß,

4 Eimer haltend, ist zu verkaufen bei **Wilhelm Baiers Wtw.**

Neuenbürg.

### Normal-Cricot-Waren

als: Herrenhemden, Unterhosen, Herren- und Damen-Unter-Jacken garantiert rein Wolle, sowie eine schöne Auswahl Halbflanell-Stoffe sind neu eingetroffen und empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens **W. Röd** an der Brücke.

Auf Grund des internationalen Juryrates für die Budapester Ausstellung wurde uns für die ausgestellten

### Kunstdünger, Futtermittel und Leimfabrikate

die große Ausstellungsmedaille für Fortschritt zuerkannt.

### Leim- u. Düngerfabrik Heilbronn.

**F. A. Wolff u. Söhne.**

Heilbronn, 29. Sept. 1885.

### Enzthalbahn.

Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der Station Neuenbürg in großen Ziffern enthaltend, als schnell übersichtlich und besonders brauchbar für Comptoire, Gasthäuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 S zu haben bei **J. Meeh.**

### Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 300 M und gute Provision.

**Hamburg. J. Stiller u. Co.**

Verwandte, Freunde und Bekannte werden hiemit zu unserer

## Hochzeits-Feier

Samstag den 3. Oktober

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Schwann  
freundlichst eingeladen.

Schullehrer **Clement** in Pfinzweiler.  
**Marie Gauß** von Schwann.

### Liebenzell.

**St. ged. Knochenmehl** zur Winterfaat. Wiesendünger in drei Sorten.

**Futterknochenmehl** zur Aufzucht von Jungvieh und gegen Krippen-nagen,

**Südamer. Fleischfuttermehl** unübertroffenes Kraft- und Mastfutter,

empfehlte zu billigsten Preisen gegen baar mit entsprechendem Rabatt oder auf Ziel **Friedrich Bez.**

## Die Müller-Schule zu Worms

beginnt den 18. Jahrgang ihres Bestehens am 1. November. Programme zu erhalten durch

**die Direktion.**

### Musikalien

neue und antiquarische, liefert billigt **Theodor Stürmer** in Stuttgart.

### Fahrpläne

der Enz- und Nagoldbahn mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse nach und von auswärts, bei **J. Meeh.**

### Formulare

zu Urlisten zur Auswahl der Geschworenen u. Schöffen bei **J. Meeh.**

### Kronik.

#### Deutschland.

Das Kriegsministerium bringt zur Kenntnis, daß am 30. September 1885 von dem zum 14. Armeekorps abkommandierten 8. Infanterie-Regiments Nr. 126 das zweite Bataillon von Schlettstadt nach Straßburg i. E. und das Füsilier-Bataillon von Straßburg i. E. nach Schlettstadt verlegt werden wird.

Dem Bundesrat sind Abänderungsvorschläge zu den Normen für die Konstruktion und Ausrüstung der Eisenbahnen Deutschlands, wie solche seit dem 1. Okt. 1878 bestehen, zugegangen. Die Abänderungen sind durch die Fortschritte, welche die Technik in den verfloßnen 7 Jahren gemacht hat, geboten.

Die Verständigung zwischen Deutschland und Spanien hat erfreuliche Fortschritte gemacht. Zunächst ist durch die veröffentlichte Note der spanischen Regierung vollständige Genugthuung für die Ausschreitungen gewährt, die in Spanien gegen das deutsche Gesandtschaftsgebäude in Madrid und das deutsche Konjulat in Balenzia vorgekommen sind. Die Note

teilt mit, daß die Beamten, welche es an Energie zur Verhinderung der Exzesse haben fehlen lassen, abgesetzt, und die Exzendenten zur gerichtlichen Untersuchung gezogen sind, und hofft, daß die offenen und freundschaftlichen Erklärungen von der deutschen Regierung in demselben Geiste würden aufgenommen werden. Da dies ohne Zweifel geschehen ist, wird auch die Erledigung des Streites um die Carolinen wohl in freundschaftlicher Weise erfolgen. Die spanische Regierung hat ihren anfänglichen Widerspruch gegen eine Prüfung der Carolinenfrage durch einen Schiedsrichter aufgegeben, und sich dem Vorschlage Bismarck's, die Vermittelung des Papstes in Anspruch zu nehmen, angeschlossen. Diese Vermittelung würde indessen erst dann Platz greifen, wenn sich eine direkte Verständigung beider Teile nicht erzielen lassen sollte. (F. J.)

Karlsruhe, 28. September. Der gestrige Tag ließ sich hinsichtlich des Wetters schlimm an: es regnete fast unaufhörlich, aber trotzdem brachten die Züge stets neue Schaaren Fremder, und das Menschengetümmel auf den Straßen war riesig. Morgens fanden sich die Landeskrachten in der landwirtschaftlichen Halle ein zur probeweisen Aufstellung des Huldivingzuges; hierauf zogen sie in Gruppen durch die Straßen. Um 11 Uhr fand Kirchgang der Herrschaften statt. Von 2 Uhr ab fanden sich immer mehr Menschen auf dem Festplatz ein, um den Volksbelustigungen zuzuschauen, bezw. daran teilzunehmen, denn der Regen störte das Vergnügen wenig. Gegen 3 Uhr ordneten sich die Trachten zum Zug in die landwirtschaftliche Halle am Festplatz, wo gegen 1/4 Uhr die Herrschaften stürmisch begrüßt, eintrafen. An der Halle ist ein Thronhimmel errichtet. Vor demselben ließen sich sämtliche Fürstlichkeiten nieder, und es begann die Huldiving-





ung des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft. Die Beuchtung der Stadt gelang so gut wie am Samstag.

Baden, 27. Sept. Die Fremdenliste von gestern weist einen Besuch der hiesigen Bäderstadt jetzt schon von über 50 Tausend Personen in der laufenden Saison nach. Wenn uns die nächsten Wochen noch mit der Bitterung günstig sind, so wird die diesjährige Fremdenziffer die höchste sein, die je eine Badener Saison aufzuweisen hatte, denn in den nächsten Tagen stehen uns Festlichkeiten in Aussicht die an Großartigkeit und Pracht alles bis jetzt Gebotene übertreffen und voraussichtlich eine große Zahl Gäste zuziehen werden. Tausend Hände rühren sich, um dem erdgroß. Paare einen festlichen Empfang zu bereiten.

Von der deutschen Kreuzerkorvette „Augusta“ fehlt leider noch immer jede Nachricht, selbst nicht einmal ein aufgefundenes Trümmerstück gab bis jetzt von ihrem wahrscheinlichen Schicksal Kunde. Der „Kladderadatsch“ widmet dem unglücklichen Schiffe einen ergreifenden Nachruf, dessen Schlusstrophe lautet:  
Kein Boot, kein Mast, nicht eine Planke trieb  
Aus Land! kein Splitter mit des Schiffes  
Zeichen!

Kein Abschiedsgruß, den die Verzweigung  
schrieb!

Wo liegt das Brack? Wo schlummern all  
die Leichen?

In welchem Meer, an welchem Felsenriff  
Ward es zerschmettert von des Sturmes  
Grollen?

Ihr finstern Wellen, sprecht: Wo weilt  
das Schiff?

„Es ruht im Grund — verloren und —  
verschollen.“

Die deutsche Admiralität ist mit der Aufstellung der Liste über die verunglückte Mannschaft beschäftigt, um solche zu veröffentlichen; dieselbe wird auch mehrere Württemberger enthalten, darunter den Unterleutnant z. S. Habermaß, Sohn des Oberkriegsrats v. Habermaß in Stuttgart, welcher schon beim Untergang des „Großen Kurfürsten“ und beim Scheitern der „Undine“ dem Tode ins Auge sah, beidemal aber glücklich gerettet wurde. Mit ihm verlieren die beklagenswerten Eltern den dritten und letzten Sohn im Dienste des Vaterlandes, nachdem zwei ältere Söhne derselben schon im deutsch-französischen Kriege ihren frühen Tod gefunden haben.

### Württemberg.

Auf den württembergischen Staats- und Privatbahnen tritt am 1. Oktober der durch Entschliebung des Königlichen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 19. September 1885 festgesetzte Winterfahrplan für 1885/86 in Kraft. Das amtliche Kursbuch für die württemb. Verkehrsanstalten, Ausgabe für den Winterdienst 1885/86, erscheint in einigen Tagen. Vom 1. Oktober d. J. ab, an welchem Tag der Fahrplan der K. Württ. Eisenbahnen für den Winterdienst 1885/86 in Wirksamkeit tritt, kommen zufolge der Entschliebung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 22. ds. Mts.

die Postverbindungen des Landes in der Weise und mit den Kurzzeiten zur Ausführung, welche in der neu im Druck ausgegebenen „Uebersicht der K. Württ. Postverbindungen vom 1. Oktober 1885 an“ enthalten sind. Diese Postverbindungs-Uebersicht wird an jedem Postschalter angeschlagen und kann bei den Postanstalten um 20 J bezogen werden. Die Art der Benützung der Eisenbahnzüge zur Postbeförderung ist aus der lithographirten Skizze der „Kgl. Württemb. Eisenbahnpostkurse für den Winterdienst 1885/86“ ersichtlich, welche bei den Postanstalten um 10 J bezogen werden kann.

Die Stuttgarter Bahnhofskassen haben am Tage der Kaiserparade nach Kornwestheim und Zuffenhausen rund 16000 Billete ausgegeben und eine Tageseinnahme von 12000 M erzielt. An 10 Kassenhaltern wurden Fahrkarten ausgegeben.

Stuttgart. Der Württembergische Gartenbauverein zeigt seinen Mitgliedern an, daß die neue Saison am Dienstag den 6. Oktober beginnt mit einer im großen Saal des Bürgermuseums abzuhaltenden Monats-Versammlung, wobei Prof. Dr. v. Ahles einen Vortrag halten wird. Ferner wird eine Blumen- und Pflanzen-Ausstellung und eine Gratisverlosung von 100 Tellern Obst und etwas Gemüse unter die anwesenden Mitglieder stattfinden.

Stuttgart, 27. Sept. Der Zirkus Herzog erfreut sich eines recht lebhaften Besuches und verdient denselben vollkommen um seiner wirklich vorzüglichen Leistungen willen.

Stuttgart, 28. Sep. Eines „Volksfestes“, wie des diesjährigen, das so von Anfang bis Ende verregnete, und in Folge dessen so schlecht besucht war, erinnert man sich schwerlich.

Der „Schwäbische Merkur“ wird am 3. Okt. d. J. zu Stuttgart sein hundertjähriges Bestehen feiern. Das Fest wird an diesem Tage, an welchem vor 100 Jahren die erste Nummer des Blattes erschien, in der Liederhalle zu Stuttgart stattfinden und zum Festakte und Festmahl die sämtlichen Angehörigen des Geschäfts mit ihren Familien und zahlreiche Mitarbeiter und Freunde des Blattes vereinigen. Der „Merkur“ gibt zur Zeit eine eingehende Geschichte des Blattes in diesen hundert Jahren, welche vielfach die allgemeinen Ereignisse hereinziehend, namentlich aus längst vergangenen Tagen manches Interessante bietet. Die Geschichte wird bis zum Festtage nahezu vollendet sein.

Cannstatt, 26. Septbr. Gestern Abend war das Hotel zu den vier Jahreszeiten von einer großen Anzahl Herren gefüllt, welche dem seitherigen Kameralamts-Kassier, nunmehr zum Kameralverwalter in Neuenbürg beförderten Herrn Löflund vor seinem Scheiden einen gemüthlichen Abschied bereiteten. Herr Kameralverwalter Löflund hat es verstanden, sich in allen Schichten der Bevölkerung gleich beliebt und geachtet zu machen; sein schlichtes freundliches Wesen, sein sprühender Humor, vor allem aber seine wie im Amt so auch im Privatverkehr stets gezeigte Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit haben ihm alle Herzen gewonnen und wenn darum

Herr Finanzrat Richter, dem Kollegen die Beförderung von Herzen gönnend, dennoch dessen Scheiden lebhaft bedauerte, so hat er damit allen denen aus innerster Seele herausgesprochen, welche je mit dem Scheidenden in Berührung kamen und ebenso aufrichtig als lebhaft teilen Alle den Wunsch, es möge Herrn Löflund und seiner Familie jetzt und bis in die spätesten Zeiten wohlgergehen. Herr Professor Dr. Ott feierte in gelungener Weise die Vorträge der Gattin des Scheidenden. Herr Rektor Konz pries unter allgemeiner Heiterkeit die Kunst des Herrn Löflund, worin er als Steuer-Kassier dem Steuerzahler sein Geld so freundlich abzunehmen gewußt, daß dadurch das sonst so schmerzliche Geschäft fast zu einem Vergnügen geworden sei. Unter gemeinschaftlichen Gesängen und heiterem Gespräch verlängerte sich die Feier bis zu später Stunde und gab den deutlichsten Beweis von der allgemeinen Hochachtung und Liebe, deren sich der Scheidende unter uns erfreute, so daß Jedes ihn nur mit Bedauern scheidend sieht. (C. Jtg.)

Waldbsee, 27. Sept. Vorgestern Nachmittag ereignete sich in Mühlhausen ein Unglücksfall, der den Tod eines bejahrten braven Mannes zur Folge hatte. Der Verunglückte, der Schweizer eines hies. Gutsbesitzers, war mit der Viehherde seines Dienstherrn auf der Waide. In der Herde befand sich ein Farnen, welcher plötzlich auf seinen Hirten losging, ihn zu Boden warf und ihm die Brust einstieß, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

Aus Friedrichshafen, Leutkirch, Ravensburg, vom Heuberg, Waldsee und Weingarten wird von Schneefällen in den letzten 2 Tagen berichtet. Hoffentlich folgt auch wieder Sonnenschein.

Stuttgart, 29. Sept. (Kartoffel-Obst- u. Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 300 Säcke Kartoffeln à 2 M 20 J bis 2 M 50 J per Ztr. — Wilhelmsplatz: 600 Säcke Mostobst à 3 M 50 bis 4 M 50 Luiken 5 M pr. Ztr. Marktplatz: 4000 Stück Filderkraut à 12 bis 15 M per 100 Stück.

### Schweiz.

Nach der „N. Z. Z.“ werden neuerdings Eier aus Ungarn in die Schweiz eingeführt: vom Januar bis Ende Juli erhielt letztere dorthier 7500 Meterzentner Eier. Bisher waren Deutschland und Italien die einzigen Eierlieferanten der Schweiz.

### Ausland.

Alle Mächte haben nunmehr ihre Zustimmung zu dem Zusammentritt der Botschafter-Conferenz in Konstantinopel in der ostrumelischen Angelegenheit gegeben. Der Konferenz-Vorschlag ist von Rußland gemacht worden.

Die Fremdenhege in Frankreich — nicht nur gegen die Deutschen, sondern gegen alle Fremden, die den Franzosen irgendwie unbequem werden — dauert fort. So erhielt der Minister des Innern von den Marzeiller Hafenarbeitern ein Schreiben, worin sie verlangen, daß die Regierung Maßregeln gegen die italienischen Arbeiter ergreife.





Miszellen.

Erlebtes.

Episoden aus „Erlebtes aus dem Kriege 1870/71.“  
 Von J. Hartmann, Königl. preussischer General-  
 Lieutenant z. D. Wiesbaden, J. J. Bergmann.  
 (Fortsetzung.)

Nun standen wir, wohin wir von außen so ungeduldig verlangt, und blickten auf die Fluren, in welchen die langen, negartigen Linien von unseren Sorgen und Mühen zeugten. Die Laufgräben und Batterien sollten so schnell wie möglich eingeebnet werden. Sie hatten ihre Schuldigkeit gethan, von dem Boden konnte wieder die friedliche Arbeit Besitz nehmen.

Wir betrachteten die Breschen. Sie erregten Bewunderung, da man der Umstände gedachte, wie sie zu Stande kamen. Man ging an ihnen hinunter und herauf und wer damals kein Vertrauen zu der Methode hatte, gestand jetzt, daß er sich irrte.

Wir fuhren nach der Citadelle. Sie ist von der Stadt durch die Esplanade getrennt und diesseits letzterer liegt das Arsenal. Dasselbe war zum Teil zertrümmert und niedergebrannt. So weit hatten die Geschosse von Kehl gereicht. Die Citadelle aber war eine Ruine, nicht mehr verteidigungsfähig. Kein Raum darin bewohnbar, die Straßen mit den Steinen und verkohlten Balken der Gebäude, den Splintern unserer Granaten bedeckt.

Nun kam noch die größere und gefährlichere Hälfte des Weges nach Dijon. Nach Gray auf dem rechten Saone-Ufer war erheblich weiter, als die nächste Straße auf dem linken. Diese einschlagend traf ich auf dem Flecken Frennes St. Mamés badische Infanterie, welche hier die Verbindung so gut wie möglich sicherte. Die Offiziere warnten mich jedoch vor dem Terrain an der Saone bei Bellezon, welches schwer zu bewachen und nach wie vor besonders unsicher war. Bis vor dieses Dorf gelangte ich wohlbehalten. Da kam mir ein Mann entgegen, der vor sich niederblickte, als wolle er keine Deutsche sehen. Indes neben mir sah er auf und da rief er: „Ah, mon colonel!“ Es war der Herr Petit, den ich in Gray aus dem Gastlokal befreit hatte. Er lehrte um und ging neben meinem Pferde. Woher kommen Sie?

„Von Belfort.“

„Ich habe einen Schwager dort, Capitän der Mobilien.“

Ich erschrock und das entgieng ihm nicht. Bejorgt fragte er: Wissen Sie etwas von ihm?“

„Hat er eine Familie zurückgelassen?“ entgegnete ich ernst.

„Ja, eine zahlreiche.“

„Wo lebt sie?“

„In Billerjexel“ — und gespannt richtete er seine Augen auf mich.

„Mein armer Herr!“ sprach ich traurig. „Sie haben den Schwager nicht mehr, am fünfzehnten ist er gefallen.“ —

(Fortsetzung folgt.)

**Bestellungen auf den Einzähler**  
 können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn.  
 Pforzheim—Horb.

Stationen.	177. Personen- Zug.	179. Personen- Zug.	665. Güterzg. mit Pers.-Bef. 1. 2. 3. Kl.	181. Person- Zug.	183. Gemisch. Zug bis Calw.	185. Beschl. Person- Zug.	187. Personen- Zug.	
v. Mählacker v. Karlsruhe		5. 41 5. 48	6. 38 7.20 7. 21 8.45	9.34 11.43	12.08 2.16 1.44	4.25 3.24 6.40	9. 26 9. 30	— 11.20
	Morgens.	Morgens.	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.	
Pforzheim ab	—	6. 35	8. 55	—	2. 25	6. 50	10. —	—
Brötzingen	—	6. 42	9. 13	—	2. 32	6. 56	10. 07	—
Weissenstein	—	6. 50	9. 26	—	2. 39	7. 02	10. 14	—
Unterreichenb.	—	7. 03	9. 48	—	2. 51	7. 13	10. 26	—
Liebenzell	—	7. 15	10. 10	—	3. 05	7. 23	10. 38	—
Hirsau	—	7. 27	10. 30	—	3. 18	7. 32	10. 49	—
Calw . an	—	7. 36	10. 40	—	3. 25	7. 38	10. 57	—
n. Stuttg. ab	—	7. 45	11.00 1.50	—	—	8. 15	—	—
in „ an	—	9. 33	1.00 4.50	—	—	10. 30	—	—
aus „ ab	—	5. 50	—	9. —	—	3. 55	7. —	—
in Calw an	—	7. 41	—	11.03	—	7. 05	8. 47	—
Calw . ab	4. 25	7. 45	—	11. 30	3. 30	7. 43	—	—
Teinach	4. 32	7. 52	—	11. 37	3. 37	7. 51	—	—
Thalmühle (H.)	—	7. 58	—	11. 44	3. 44	7. 57	—	—
Wildberg	4. 46	8. 07	—	11. 53	3. 53	8. 06	—	—
Emmingen	4. 57	8. 17	—	12. 03	4. 03	8. 16	—	—
Nagold	5. 08	8. 29	—	12. 15	4. 12	8. 26	—	—
Gündringen	5. 24	8. 43	—	12. 29	Von Calw an nur an Sonn- u. Feiertagen	8. 38	—	—
Hochdorf ab	5. 37	8. 54	—	12. 44	—	8. 48	—	—
Freuden- stadt ab	7. 50 4. 35	11.05 8.05	—	5. — 11.45	—	10. 56 7. 25	—	—
Eutingen ab	5. 50	9. 10	—	12. 56	—	9. —	—	—
Horb . an	6. 04	9. 24	—	1. 10	—	9. 14	—	—
in Rottweil an	7. 26	10. 47	—	4. 08	4. 59	10. 26	—	—
„ Tübingen „	7. 13	10. 24	—	2. 02	5. 40	10. 16	—	—

Arbeiterzug an Werktagen: III. Klasse. Nr. 185 a. Vom 1. Nov. bis 28. Febr. Pforzheim ab Vorm. 7.25, Brötzingen 7.32, Weissenstein 7.39, Unterreichenbach 7.51, Liebenzell an 8.02.

Horb—Pforzheim.

Stationen.	664. Güterzug mit Pers.-Bef. 1. 2. 3. Kl.	178. Beschl. Personen- Zug.	180. Beschl. Zug bis Calw.	182. Personen- Zug.	666. Güterzug mit Pers.-Bef.	184. Beschl. Zug.	186. Personen- Zug.	
v. Tübingen an	—	5. 53	9. 08	10.53 3.02	—	—	8. 42	—
„ Rottweil „	—	5. 59	9. 29	1. 07	4. 33	—	9. 17	—
		Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.		Abends.	
Horb . ab	—	6. 08	9. 36	3. 12	4. 45	—	9. 21	—
Eutingen „	—	6. 30	9. 54	3. 34	5. 20	—	9. 51	—
Freuden- stadt ab	—	4. 35 7. 50	8. 05 11. 05	11.45 5. —	—	—	7. 25 10. 56	—
Hochdorf ab	—	6. 41	10. 04	3. 47	5. 45	—	10. 03	—
Gündringen	—	6. 49	10. 12	3. 56	5. 59	—	10. 12	—
Nagold	—	7. 01	10. 22	4. 12	6. 40	—	10. 24	—
Emmingen	—	7. 09	10. 29	4. 20	6. 51	—	10. 32	—
Wildberg	—	7. 18	10. 37	4. 30	7. 14	—	10. 42	—
Thalmühle (H.)	—	7. 26	10. 45	—	7. 26	—	—	—
Teinach	—	7. 32	10. 51	4. 43	7. 51	—	10. 54	—
Calw . an	—	7. 40	10. 57	4. 50	8. —	—	11. —	—
	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.		Abends.		
Calw . ab	4. 15	7. 53	11. 15	4. 55	—	8. 52	—	—
Hirsau	4. 29	7. 59	11. 23	5. 03	—	8. 58	—	—
Liebenzell	4. 45	8. 07	11. 33	5. 12	—	9. 06	—	—
Unterreichenb.	5. 04	8. 17	11. 44	5. 23	—	9. 16	—	—
Weissenstein	5. 24	8. 28	11. 58	5. 34	—	9. 26	—	—
Brötzingen	5. 35	8. 34	12. 09	5. 41	—	—	—	—
Pforzheim an	5. 43	8. 40	12. 15	5. 47	—	9. 36	—	—
n. Mählacker	6. 25 7. 22	8. 50 11.46	1.54 3.28	6. 44	—	9.40 11.24	—	—
„ Karlsruhe	5. 45 7. 25	9. 36 12.18	2.20 4.30	6. 10	—	9. 38	—	—

Arbeiterzug an Werktagen: III. Klasse. Vom 1. Novbr. bis 28. Febr. Liebenzell ab Vorm. 6. 51, Unterreichenbach 7.04, Weissenstein 7. 15, Brötzingen 7.22, Pforzheim an 7. 28.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

